



Sommersemester 2018

Vorlesungszeit: 16.04.2018 - 21.07.2018

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät, Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Dorotheenstr. 24/Universitätsgebäude am Hegelplatz, 10117 Berlin

Direktorin	Prof. Dr. phil. Karin Donhauser, DOR 24, 3.215, Tel. 2093-9635
Stellvertretende Direktorin	Prof. Dr. phil. Christine Mooshammer, DOR 24, 3.401, Tel. 2093-9684
Stellvertretende Direktorin	Prof. Dr. phil. Pia Knoeferle, DOR 24, 3.328, Tel. 2093-9672
Geschäftsführende Mitarbeiterin	Dr. phil. Eva Schlachter, DOR 24, 3.314, Tel. 2093-9767
Sekretariat	Birgit Trettin, DOR 24, 3.313, Tel. 2093-9629, Fax 2093-9729
Direktorin	Prof. Dr. phil. Pia Knoeferle, DOR 24, 3.328, Tel. 2093-9672

Prüfungsausschuss Germanistik/ Skandinavistik

Vorsitzender Prof. Dr. phil. Wolfgang Hock, DOR 24, 3.244, Tel. 2093-9622

Studienfachberatung

Studienfachberaterin BA Germanistische Linguistik	Dr. phil. Eva Schlachter, DOR 24, 3.314, Tel. 2093-9767
Studienfachberaterin Master Linguistik	Prof. Dr. phil. Christine Mooshammer, DOR 24, 3.401, Tel. 2093-9684
Studienfachberater BA Historische Linguistik	Prof. Dr. phil. Wolfgang Hock, DOR 24, 3.244, Tel. 2093-9622
Studienfachberaterin BA Historische Linguistik	Dr. phil. Annette Fischer, DOR 24, 3.240, Tel. 2093-9728
Studienfachberaterin Master Historische Linguistik	Prof. Dr. phil. Karin Donhauser, DOR 24, 3.215, Tel. 2093-9635 Sprechzeit: Do 14-16
Studienfachberaterin Master Deutsch als Fremdsprache	Dr. phil. Nicole Schumacher, DOR 24, 3.329, Tel. 2093-9683
Studienfachberaterin Deutsch im Mehrsprachigkeitskontext (Zertifikat)	Dr. phil. Nicole Schumacher, DOR 24, 3.329, Tel. 2093-9683
Studienfachberater Bildung an Grundschulen (Deutsch)	Dr. phil. Marc Felfe, DOR 24, 3.312, Tel. 2093-9632
Beauftragte für die Praxismodule im BA Germanistische Linguistik, im BA Historische Linguistik und im BA Deutsch	M.A. Carmen Bluhm, DOR 24, 3.236, Tel. 2093-9788, Fax 2093- 9703

Verantwortliche der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät

Referentin für Lehre und Studium	Dr. phil. Barbara Gollmer, DOR 24, 3.205, Tel. 2093-9606, Fax 2093-9602 Sprechzeit: Do 11-13
Koordinatorin für internationale Angelegenheiten	M.A. Stephanie Trigoudis, DOR 24, 3.411, Tel. 2093-9798 Sprechzeit: Do 13-15
Leiter der Praktikumsbörse "Sprungbrett"	Dr. phil. Rainer Fecht, DOR 24, 3.339, Tel. 2093-9611

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für deutsche Sprache und Linguistik	4
Module für Programmstudierende	4
Germanistische Linguistik	4
Deutsche Sprachgeschichte	4
Bachelorstudiengänge ab 2014	5
Bachelorstudiengang Germanistische Linguistik	5
Modul 1: Grundlagen der Linguistik	5
Modul 2: Grammatik I - Laut und Wort	6
Modul 3: Grammatik II - Der Satz	6
Modul 4: Text und Diskurs	7
Modul 5: Sprachgeschichte	7
Modul 7: Prozesse sprachlicher Kommunikation /Wahlpflicht	7
Modul 8: Erst- und Zweitspracherwerb/Wahlpflicht	7
Modul 9: Sprachliche Variation/Wahlpflicht	8
Modul 11: Sprache im Kontext	9
Modul 12: Vertiefung/Schwerpunktbildung	9
Modul 14: Praxisorientierung	10
Modul 15: Praktikum	11
Bachelorstudiengang Historische Linguistik	11
Modul 1: Grundlagen der Linguistik	11
Modul 3: Die indogermanische Sprachfamilie	12
Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen	12
Schwerpunkt Germanistik	12
Modul 6: Sprachstufen des Deutschen II	12
Modul 7: Sprache im historischen Wandel	13
Modul 8: Sprachliche Variation	13
Schwerpunkt Indogermanistik	13
Modul 12: Sanskrit	13
Modul 13: Forschungsthemen der Indogermanistik	13
Modul 14: Sprache und Theorie	14
Modul 15 (Kernfach) / 16 (Zweifach): Vertiefung/Schwerpunktbildung	14
Modul 17: Praxisorientierung	14
Modul 18: Praktikum	15
Zertifikatsstudiengang: Deutsch im Mehrsprachigkeitskontext	15
Modul 1: Mehrsprachigkeit	15
Modul 2: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Erwerb und Vermittlung	15
Modul 3: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in der Praxis	16
Masterstudiengänge ab 2014	16
Masterstudiengang Linguistik	16
Modul 2: Methoden linguistischer Datenerhebung	16
Modul 5: Germanistische Linguistik II - Synchronie	17
Modul 6: Germanistische Linguistik III: Forschungsliteratur	18
Modul 8: Anglistische Linguistik II - Sprachliche Prozesse	18
Modul 9: Anglistische Linguistik III - Forschungsliteratur	18
Modul 10: Theoretische Linguistik I - Morphosyntax	19
Modul 12: Theoretische Linguistik III - Forschungsliteratur	20
Modul 14: Sprache und Kognition II - Sprachproduktion und Sprachperzeption	20
Modul 15: Sprache und Kognition III - Forschungsliteratur	21
Masterstudiengang Historische Linguistik	21
Modul 3: Theoretische Grundlagen der historischen Linguistik	21

Modul 4: Sprache und Text	21
Modul 5: Sprache und Struktur	22
Modul 6: Sprache und Geschichte	22
Modul 9: Methoden linguistischer Datenerhebung (Fachlicher Wahlpflichtbereich)	23
Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache (auslaufend!)	23
Personenverzeichnis	24
Gebäudeverzeichnis	28
Veranstaltungsartenverzeichnis	29

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

Module für Programmstudierende

Germanistische Linguistik

Nach Besuch aller 3 angebotenen Lehrveranstaltungen findet eine schriftliche Prüfung (MAP) statt, die 3 Leistungspunkte erbringt.

Das gesamte Modul erbringt also 10 Leistungspunkte!

5220001 Modelle grammatischer Beschreibung

2 SWS SE	2 LP Do	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	L. Perlitz, S. Wan
-------------	------------	-------	-------	-------------	-----------------------

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Programm-Studierende. Anhand der einzelnen Grammatik-Teilgebiete Phonologie, Morphologie und Syntax werden Ansätze linguistischer Analysen und Beschreibungen vorgestellt. Das Deutsche wird hierbei der Gegenstandsbereich sein.

Literatur: Ein Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literaturhinweise folgen zu Beginn des Seminars.

5220002 Methoden in der Linguistik

2 SWS UE	2 LP Do	14-16	wöch.	SO 22, 0.01	L. Perlitz, S. Wan
-------------	------------	-------	-------	-------------	-----------------------

Diese Übung hat das Ziel, Techniken und Werkzeuge zu vermitteln, die für die Rezeption linguistischer Literatur, die Durchführung von eigenen Forschungen und die Präsentation fremder und eigener Arbeiten in Referaten und Papieren nötig sind. Dabei werden u.a. folgende Themen besprochen: wissenschaftliche Methoden, Organisations- und Publikationsformen der Sprachwissenschaft, Recherche-techniken in Bibliotheken und im Internet. An Gegenständen aus dem Seminar „Modelle grammatischer Beschreibung“ wird geübt, wie (Kurz-)Referate und/oder Konzeptionen zu Hausarbeiten vorzubereiten sind.

Für die regelmäßige, aktive Teilnahme und das erfolgreiche Präsentieren eines Kurzreferats / einer Konzeption zu einer Hausarbeit werden 2 Leistungspunkte (LP) vergeben.

5220086 Deutsche Grammatik

2 SWS UE	2 LP Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski
UE	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
UE	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Schlachter

Die Übung gibt einen deskriptiven Überblick über die Grammatik des Deutschen. Gegenstand der Übung sind: morpho-syntaktische Kategorien von Wörtern und Wortformen (Wortarten, Flexionskategorien), syntaktische Funktionen (Satzglieder, Attribute), Sätze und Teilsätze (Satzarten, Satzgefüge) und Wortstellung. Die Arbeit mit empirischen Daten soll dabei den Blick für grammatische Phänomene der deutschen Gegenwartssprache schärfen.

Die Leistungspunkte werden vergeben für aktive Teilnahme am Kurs sowie für das Anfertigen einer Hausaufgabe.

Literatur:

Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim (ab 2001). Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin;

Duden Bd. 4 (2009⁸): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim.

Deutsche Sprachgeschichte

5220087 Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen

2 SWS VL	2 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	K. Donhauser
-------------	------------	-------	-------	---------------	--------------

5220005 Einführung in die historische Grammatik des Deutschen

2 SWS GK	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Fischer
GK	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Fischer
GK	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Fischer
GK	Di	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	G. Schnelle
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	G. Schnelle

Dieser Grundkurs gibt einen Einblick in die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten der einzelnen Sprachstufen des Deutschen und macht Epochen übergreifende Entwicklungstendenzen des deutschen Sprachsystems deutlich. Dabei werden wesentliche Entwicklungen auf den unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Syntax) betrachtet und Erklärungsansätze für diese Wandelprozesse diskutiert.

Literatur:

Donhauser, Karin / Fischer, Annette / Mecklenburg, Lars (2007): Moutons Interaktive Einführung in die Historische Linguistik des Deutschen. CD-ROM. Berlin / New York.;

Schmidt, Wilhelm (2006): Geschichte der deutschen Sprache. 10. Aufl. Stuttgart / Leipzig.

5220007 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP				
GK	Mo	08-10	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski
GK	Mo	10-12	wöch.	SO 22, 0.01	A. Abramowski
GK	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski

Mit einer Einführung in die mhd. Grammatik werden die Grundlagen für das weitere Studium auf dem Gebiet der Sprachgeschichte und der Mediävistik gelegt. Im Mittelpunkt stehen die Lektüre mhd. Texte und die sprachhistorische Interpretation lautlicher, morphologischer und syntaktischer Erscheinungen. Es werden die Lautwandelprozesse vom Mhd. zum Nhd., das mhd. Flexionssystem des Verbs und Substantivs, die Möglichkeiten der Satzverknüpfung, die mhd. Formen der Negationskennzeichnung und die Entwicklung im Genitivgebrauch behandelt. An ausgewählten Beispielen werden Fragen der Bedeutungsentwicklung diskutiert. Das Ziel des Kurses besteht vor allem in der Befähigung zur selbstständigen Erschließung mhd. Texte mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken.

Literatur:

Lexer, Matthias (1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Aufl. Stuttgart / Leipzig;

Paul, Hermann (2007): Mittelhochdeutsche Grammatik. 25. Aufl. überarbeitet von Thomas Klein u. a. Tübingen;

Hennings, Thordis (2012): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3. Aufl. Berlin / New York.

Bachelorstudiengänge ab 2014

Bachelorstudiengang Germanistische Linguistik

Modul 1: Grundlagen der Linguistik

5220003 Grundkurs Linguistik

4 SWS					
GK	Do	10-14	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Lüdeling
GK	Di	12-16	wöch.	SO 22, 0.01	I. Fehrmann
GK	Mo	12-16	wöch.	SO 22, 0.01	S. Döring, C. Odebrecht

Der Kurs führt in Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Methoden der Linguistik ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Ebenen der grammatischen Strukturbildung - Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und auf den angrenzenden Teilgebieten Phonetik, Graphematik und Pragmatik. Linguistische Grundbegriffe und Konzeptionen werden unter Rückgriff auf traditionelle und moderne Analysemethoden am Beispiel des Deutschen erläutert und in ihrem Zusammenwirken beschrieben. Das Vorgehen wird geprägt sein vom Blick auf die kognitiven Grundlagen von Sprache sowie auf die typologische Einordnung des Deutschen in das Spektrum der Sprachen der Welt.

Literatur:

Linke, A. / Nussbaumer, M. / Portmann, P. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Lüdeling, A. (2009): Grundkurs Sprachwissenschaft. Stuttgart: Klett.

Meibauer, J. et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

5220086 Deutsche Grammatik

2 SWS	2 LP				
UE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski
UE	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
UE	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Schlachter

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5220004 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS					
TU	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.401	M. Lisker

1) Das Tutorium beginnt in der zweiten Woche!

Modul 2: Grammatik I - Laut und Wort

5220029 Morphologie

2 SWS						
VL	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Lüdeling	

Die Vorlesung vertieft die im Grundkurs Linguistik begonnene Einführung in Wortbildung und Flexion des Deutschen und widmet sich insbesondere den Schnittstellen der Morphologie zu Phonologie, Syntax und Semantik. Weitere Themen sind der Lexikonbegriff, morphologische Produktivität und morphologische Sprachtypen. Zentrale Frage bei allem ist, wie sich morphologische Phänomene beschreiben und theoretisch erfassen lassen.

Literatur:

Mugdan, Joachim (1994): Morphological Units. In: R.E. Asher (Hrsg.) The Encyclopedia of Language & Linguistics. Oxford etc.: Pergamon Press, 2543-2553. (prüfungsrelevante Pflichtlektüre)

5220030 Phonetik/Phonologie/Graphematik

2 SWS						
GK	Mo	08-10	wöch.	UL 6, 1070	M. Belz	
GK	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Mooshammer	
GK	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Mooshammer	

Der Kurs bietet einen Überblick über die Teildisziplinen Phonetik, Phonologie und Graphematik, wobei der Schwerpunkt auf der Phonetik liegen wird. Das Programm orientiert sich an den folgenden Stichworten: Phon-Phonem-Allophon, Atmung-Phonation- Artikulation, Vokale und Konsonanten des Deutschen, IPA, Töne-Klänge-Geräusche, Quelle-Filter-Theorie, Lesen von Sonagrammen, Sonorität, Struktur der deutschen Silbe, phonologische Prozesse, Phonem-Graphem-Beziehung. Übungen werden einen Teil des Kurses ausmachen, z.B. Transkription, akustische Analysen und das Lesen von Sonagrammen mittels Praat, Silbensegmentation.

Literatur:

- Pompino-Marschall, B. (3 2009), Einführung in die Phonetik. Berlin: de Gruyter. [Kap. 1, 4-6];
- Hall, T.A. (2000), Phonologie. Eine Einführung. Berlin: de Gruyter. [Kap. 1-5];
- Fuhrhop, N., & Peters, J. (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Metzler.

Modul 3: Grammatik II - Der Satz

5220014 Syntax

2 SWS						
VL	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Müller	

In dieser Veranstaltung werden die syntaktischen Eigenschaften des Deutschen im Vergleich zu anderen germanischen Sprachen diskutiert und es werden Analysevorschlge besprochen.

Voraussetzungen: Der Kurs setzt elementare Syntaxkenntnisse voraus. Dazu gehören die Bestimmung der Wortart von linguistischen Objekten, die Zerlegung von linguistischen Objekten in Konstituenten, die Bestimmung von grammatischen Funktionen von Konstituenten und Kenntnisse in Bezug auf Phrasenstrukturgrammatiken.

Wenn Sie in einem der genannten Bereiche Wiederholungsbedarf haben, lesen Sie bitte die ersten beiden Kapitel in Grammatiktheorie oder die englische Variante Grammatical Theory.

Literatur:

Müller, Stefan. 2016. Germanic syntax. Berlin: Language Science Press, to be submitted.

<http://hpsg.fu-berlin.de/~stefan/Lehre/S2017/vl-syntax.html>

5220031 Semantik

2 SWS						
GK	Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Machicao y Priemer	
GK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	M. Krifka	
GK	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	F. Modarresi	

Wie erlangen Sätze ihre Bedeutungen auf vorhersagbare Weise aus der Bedeutung der verwendeten Wörter, der grammatischen Morpheme und dem uerungskontextes? Das Seminar führt systematisch in die Satzsemantik ein. Themen: Prädikation, Modifikation, Referenz, Bindung, Quantifikation, Massen- und Pluralnomina, Tempus, Aspekt, Modus und Fragen.

Bedingung: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Kurs und der Besuch der Syntax-Veranstaltung.

Wöchentliche Hausaufgaben bereiten auf die Modulprüfung vor.

Begleitend zum Kurs wird ein Skript bereitgestellt.

Literatur:

Vorbereitende Lektüre: Sebastian Lbner (2003), Semantik. Eine Einführung. Berlin: Walter de Gruyter.

5220032 Tutorium zum GK Semantik

2 SWS						
TU	Di	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.102	A. Turtureanu	
1) Beginn ab der zweiten Semesterwoche!						

5220033 Tutorium zur VL Syntax

2 SWS

TU

Do

18-20

wöch. (1)

DOR 24, 1.401

R. Fritzsche,
L. Hiller

1) findet ab 26.04.2018 statt

Modul 4: Text und Diskurs*Lehrangebot nur im Wintersemester !***Modul 5: Sprachgeschichte****5220087 Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen**

2 SWS

2 LP

VL

Di

14-16

wöch.

DOR 24, 1.101

K. Donhauser

*detaillierte Beschreibung siehe S. 4***5220005 Einführung in die historische Grammatik des Deutschen**

2 SWS

3 LP

GK

Di

12-14

wöch.

DOR 24, 1.102

A. Fischer

GK

Di

16-18

wöch.

DOR 24, 1.102

A. Fischer

GK

Do

16-18

wöch.

DOR 24, 1.102

A. Fischer

GK

Di

10-12

wöch.

SO 22, 0.01

G. Schnelle

GK

Do

08-10

wöch.

DOR 24, 1.401

G. Schnelle

*detaillierte Beschreibung siehe S. 4***5220006 Tutorium zum GK Einführung in die historische Grammatik des Deutschen**

2 SWS

TU

Mi

18-20

wöch. (1)

DOR 24, 1.102

A. Wiemann

1) findet ab 25.04.2018 statt

Modul 7: Prozesse sprachlicher Kommunikation /Wahlpflicht

Kein Lehrangebot im SOSE, nur im WS

Modul 8: Erst- und Zeitspracherwerb/Wahlpflicht**5220021 Zweitspracherwerb**

2 SWS

VL

Mo

16-18

wöch.

DOR 24, 1.101

P. Knoeflerle

Die Vorlesung behandelt Kernaspekte des Zweitspracherwerbs. Wesentliche Themen sind die psycholinguistischen Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs, Sprachkenntnisse und deren Effekte, Repräsentationen und lexikalische, semantische, und syntaktische Prozesse, sowie Aufmerksamkeit. Diese Themen werden anhand von Befunden aus offline Verhaltensstudien, Eye-tracking und EKP (Ereigniskorrelierte Potentiale) Studien thematisiert. Der Kurs behandelt ferner grundlegende Ansätze in der Forschung zum Erst- und Zweitspracherwerb.

5220022 Fremdspracherwerb auf der segmentalen und suprasegmentalen Ebene

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch.

DOR 24, 1.102

C. Mooshammer

In diesem Seminar werden Prozesse behandelt, die den phonetischen Fremdspracherwerb steuern, und Probleme, die beim Erlernen neuer Phoneme, Wörter oder rhythmischer und tonaler Strukturen entstehen. Neben theoretischen Modellen werden die Studierenden verschiedene *tools* erlernen um selbstständig Produktions- und Perzeptionsexperimente zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Literatur:

- White, L., & Mattys, S. L. (2007). Calibrating rhythm: First language and second language studies. *Journal of Phonetics*, 35 (4), 501-522.
- Piske, T.; MacKay, I.; Flege, J. (2001). Factors affecting degree of foreign accent in an L2: a review. *Journal of Phonetics* 29, 191-215.

5220023 Gebrauchsbasierte Spracherwerbstheorien

2 SWS
SE

Fr

10-12

wöch.

DOR 24, 1.401

I. Fehrmann

In der Zweitspracherwerbsforschung gewinnen sog. gebrauchsbasierte Theorien zunehmend an Gewicht - also solche, die neben allgemeinen kognitiven Lernmechanismen den Charakteristika des Sprachgebrauchs einen entscheidenden Einfluss zuschreiben. Diese Charakteristika müssen empirisch bestimmt werden. Ziel dieser Übung ist erstens die Erarbeitung ausgewählter Theorien und Modelle, die einen oder mehrere Aspekte des Spracherwerbsprozesses aus einer solchen gebrauchsbasierten Perspektive beschreiben und erklären. Zweitens werden wir uns beispielhafte Studien ansehen und die Ergebnisse jeweils im Rahmen der in der Übung behandelten Theorien beurteilen.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste steht zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

Modul 9: Sprachliche Variation/Wahlpflicht

5220024 Typologische Variation

2 SWS
VL

Fr

10-12

wöch.

DOR 24, 1.101

E. Verhoeven

In dieser Vorlesung werden Phänomene typologischer Variation - also der Variation zwischen unterschiedlichen Sprachen - behandelt. Wir betrachten, welchen Ausdruck nominale Kategorien wie Kasus, Numerus, Genus und verbale Kategorien wie Person, Tempus/Aspekt/Modus und Diathese in den Sprachen der Welt haben und welche typologischen Generalisierungen sich in diesem Rahmen aufstellen lassen. Daneben werden wir uns mit (morpho-)syntaktischer Variation (Alignmentsysteme, Wortstellung) und phonologischer Variation (Lautsysteme, Ton und Intonation) beschäftigen. Wir betrachten jeweils vom Deutschen ausgehend die möglichen Strukturen in den Sprachen der Welt. Gleichzeitig wird erörtert, wie verschiedene linguistische Ansätze die beobachtete Variation erfassen.

Basisliteratur: Haspelmath, M. et al. eds. 2005, *The World Atlas of Language Structure*. Oxford: Oxford University Press. (siehe auch <http://wals.info/>)

5220025 Social and Linguistic Aspects of Language Variation in Multilingual Settings

2 SWS
SE

Mo

12-14

wöch.

DOR 24, 3.138

C. Pfaff

This course will consider the varieties of the languages used by bilingual / multilingual speakers in their "monolingual modes" and "bilingual or polylingual modes". We will consider both the sociolinguistic situations in which these varieties are used and also the linguistic characteristics, particularly the phonological and morphosyntactic markers of both spoken and written registers and the typology and constraints on code-switching and language mixing. The focus will be on European settings with selected illustrations from migration and (post-) colonial settings in the Americas, Asia and Africa.

Literatur:

Auer, Peter & Li Wei (eds.) 2007. *Handbook of Multilingualism and Multilingual Communication* / Berlin: Mouton de Gruyter (2007). [Mit Li Wei].

Muysken, Peter. 2000 *Bilingual Speech: A Typology of Code-Mixing*. Cambridge University Press.

Nortier, Jacomine and Bente A. Svendsen (eds.) 2015. *Language, Youth and Identity in the 21st Century*

Linguistic Practices across Urban Spaces. Cambridge University Press.

Riehl, Claudia 2013. Multilingual discourse competence in minority children. Exploring the factors of transfer and variation. *European Journal of Applied Linguistics* . 1. 254-292.

5220026 Historische Korpuslinguistik

2 SWS
SE

Di

16-18

wöch.

SO 22, 0.01

C. Odebrecht

Die historische Linguistik ist notwendigerweise korpusbasiert - es gibt ja keine anderen Daten. Die (elektronische) Aufbereitung und Auswertung von historischen Korpora ist aber problematisch - so sind nicht alle Textsorten überliefert, die Texte sind viel weniger standardisiert als heute, man weiß oft wenig über die Autoren etc. In diesem Seminar wollen wir selbst ein kleines historisches Korpus erstellen, annotieren und auswerten. Dabei wird uns die Frage beschäftigen, wie das Deutsche sich zu einer Wissenschaftssprache entwickelt hat.

Literatur:

Claridge, C. 2008. /Historical corpora./ In A. Lüdeling and M. Kytö (eds.) *Corpus Linguistics. An International Handbook*, Berlin: Mouton de Gruyter, 242-259.

Klein, W.-P. (2011). /Die deutsche Sprache in der Gelehrsamkeit der frühen Neuzeit. Von der lingua barbarica zur Hauptsprache./ In: Jaumann, Herbert (Hg.) *Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit. Ein Handbuch*. de Gruyter, Berlin/New York, 465-516.

5220027 Lexikographie und sprachliche Variation

2 SWS
SE

Mi

14-16

wöch.

DOR 24, 1.401

C. Schiller

In diesem Seminar soll die Variation in der deutschen Sprache thematisiert werden. Neben der Vermittlung varietätenlinguistischer Theorien wird ein besonderer Fokus auf die Präsentation sprachlicher Variation mit Hilfe lexikographischer und kartographischer Methoden gelegt. In diesem Zusammenhang werden sowohl allgemeinsprachliche als auch sprachvarietätenorientierte Wörterbücher sowie Sprachatlanten hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von sprachlicher Variation untersucht.

Literatur:

5220094 Einführung in die Variationslinguistik

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 L. Zeige

Das Seminar führt in die Dimensionen sprachlicher Variation ein und erläutert die Bedeutung sprachlicher Vielfalt für natürliche Sprachen. Einzelne Sprachmodelle werden in ihrer Haltung zu sprachlicher Variation verglichen. Anhand ausgewählter Untersuchungen werden wir dann die Erhebung, Auswertung und Darstellung sprachlicher Daten, sowie die Modellbildung exemplarisch diskutieren: räumliche Variation anhand von Dialektkarten, soziale Variation anhand von Befragungen, sowie die Verschränkung beider Dimensionen in aktuellen Ansätzen. Mitdiskutiert wird die Frage, inwieweit die Verfügbarkeit bestimmter Techniken (z. B. Tonaufnahmen, digitale Korpora, Geomapping) das Bild sprachlicher Variation verändert. Bei Interesse schließt das Seminar den Problemkreis ‚Variation und Norm‘ mit ein.

Modul 11: Sprache im Kontext

5220034 Pragmatik: Informationsstruktur und Indikatoren

2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 N. Gotzner

Die Vorlesung Pragmatik liefert einen Überblick zur sprachlichen Variation im Kontext mit einem Fokus auf die Themen Informationsstruktur und Implikaturen. Dabei werden verschiedene pragmatische Phänomene beleuchtet und unterschiedliche theoretische Positionen diskutiert.

5220035 Registerphänomene

2 SWS
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 E. Verhoeven

Als Registervariation bezeichnen wir diejenigen Aspekte sprecherinterner Variation, die abhängig von situativen und funktionalen Parametern der (mündlichen wie schriftlichen) Textproduktion sind. In dieser Veranstaltung werden wir Registerphänomene auf verschiedenen sprachlichen Ebenen betrachten. Neben wohletablierten Fällen von phonologischer und lexikalischer Variation betrachten wir auch syntaktische und pragmatische Aspekte der Variation bzgl. Komplexität (Einbettung, Länge, Markiertheit), referentieller Dichte (lexikalische vs. pronominale Realisierung von Referenten, Ellipsen) und des Common Ground Managements. Im zweiten Teil der Veranstaltung arbeiten die Kursteilnehmer*innen an einem der zuvor eingeführten Phänomene korpuslinguistisch.

Basisliteratur : Biber, Douglas. 2012. Register as a predictor of linguistic variation. *Corpus Linguistics and Linguistic Theory* 8, 1:9-37.

5220036 Sozialer Kontext in der Sprachverarbeitung

2 SWS
SE Mi 08-10 wöch. (1) DOR 24, 3.138 K. Münster
1) 25.04.18: Lehrveranstaltung beginnt und findet statt!

Dieser Kurs beschäftigt sich mit sozialen Kontexten in der Sprachverarbeitung. Hierzu gehören beispielsweise die Wahrnehmung und der Einfluss von Dialekten, des sozialen Status oder der Emotionen auf die Sprachverarbeitung. Die Rolle dieser Aspekte im Sprachverstehen wird anhand empirischer Befunde diskutiert.

5220037 Semantik und Pragmatik: Experimentelle Zugänge

2 SWS
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.401 N. Gotzner

Zentrale Themen des Seminars sind der Erwerb, die Repräsentation und die Verarbeitung von semantischer und pragmatischer Information. Zunächst werden im Kurs Forschungstexte vorgestellt und diskutiert. Anschließend werden die TeilnehmerInnen dazu angeleitet in Gruppen ein eigenes Experimentdesign zu entwickeln. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Bereich Semantik und Pragmatik und das Beherrschen der englischen Sprache.

Modul 12: Vertiefung/Schwerpunktbildung

*Das Modul vermittelt Kenntnisse aus den Forschungsfeldern der Module 6-11. Die gewählten Veranstaltungen dürfen jedoch nicht themengleich zu bereits belegten Veranstaltungen sein. Zu belegen sind: 1 VL und 2 SE
Modulabschlussprüfung: Posterpräsentation oder populärwissenschaftliches Essay (vgl. Studien- und Prüfungsordnung).*

5220088 Kolloquium Working with Multilingual Corpora: Focus on Studies of German, Turkish and English in Berlin 1978-2013

2 SWS
CO Fr 12-13 wöch. DOR 24, 3.103 C. Pfaff

Modul 14: Praxisorientierung

5210062 Digitale Edition von Briefen und Manuskripten: Transkription, Annotation, Vernetzung am Beispiel der Sammlung „Daniel Sanders“

2 SWS
PL

Fr

14-16

wöch.

DOR 24, 1.302

C. Thomas

Der Sprachforscher und Lexikograph Daniel Sanders (1819–1897) ist neben den Gebrüdern Grimm wohl der bedeutendste Lexikograph des 19. Jahrhunderts. Wie kein Zweiter stellt er in seinen zahlreichen lexikographischen Werken den aktuellen Sprachgebrauch des 19. Jahrhunderts umfangreich und in systematischer Weise dar. Seine bisher unveröffentlichte Korrespondenz mit Gelehrten unterschiedlichster Fachrichtungen gewährt einen einzigartigen Einblick in die sprachwissenschaftlichen, philologischen, aber auch die politischen Themen jener Zeit.

Basierend auf Sanders' Briefwechsel vermittelt das Seminar Grundlagen und weiterführende Kenntnisse zur Erstellung einer digitalen Edition. Der Schwerpunkt des Kurses liegt somit in der praktischen Anwendung von X-Technologien, um digitale Editionen zu planen und technisch zu realisieren. Neben einer allgemeinen Einführung in verschiedene Editionstypen und die daraus entstehenden Anforderungen einer digitalen Edition, zählt hierzu insbesondere die Codierung des Transkripts. Diese orientiert sich an den Richtlinien der internationalen *Text Encoding Initiative* (TEI), genauer am Basisformat des *Deutschen Textarchivs*, einem XML-basierten Standard zur Aufbereitung historischer Texte.

Grundlegend dafür ist die Fähigkeit des Lesens der zeittypischen Kurrentschrift und deren Transkription, welche im Seminar exemplarisch vermittelt werden soll. Darüber hinaus wird die Annotation der Manuskripte in TEI-XML eingeübt, Metadatenstandards wie das *Correspondence Metadata Interchange Format* vermittelt und der Webservice *correspSearch* vorgestellt. Neben der Einübung manueller Transkription wird auch die automatische Texterkennung handschriftlicher Dokumente (*Hand-Written Text Recognition*, *HTR*) unter Verwendung der *Transkribus*-Software vorgestellt. Die im Seminar entstehenden Transkriptionen und Metadaten der Dokumente werden anschließend im *Deutschen Textarchiv* veröffentlicht und ergänzen die dort laufende Edition der Briefe und Dokumente Daniel Sanders'.

Literatur:

- Geyken, Alexander: „Wege zu einem historischen Referenzkorpus des Deutschen: das Projekt Deutsches Textarchiv.“ In: Perspektiven einer corpusbasierten historischen Linguistik und Philologie. Internationale Tagung des Akademienvorhabens „Altägyptisches Wörterbuch“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, 12.–13. Dezember 2011, herausgegeben von Ingelore Hafemann, Berlin 2013, S. 221–234, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:b4-opus-24424> (zuletzt abgerufen am 20.12.2017); URN: urn:nbn:de:kobv:b4-opus-24424.
- Geyken, Alexander; Haaf, Susanne; Wiegand, Frank: "The DTA 'Base Format': A TEI Subset for the Compilation of a Large Reference Corpus of Printed Text from Multiple Sources." In: Journal of the Text Encoding Initiative [Online], Issue 8 – PREVIEW | 2014–2015, <http://jtei.revues.org/1114> ; DOI: 10.4000/jtei.1114.
- Göttel, Sebastian: „Nur im Wörterbuch steht ‚Erfolg‘ vor ‚Fleiß‘: Briefwechsel Daniel Sanders.“ In: Im Zentrum Sprache, Blog des Zentrums Sprache der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), <https://sprache.hypotheses.org/478> .
 - Übersicht über den gesamten Briefwechsel Daniel Sanders, zusammengestellt von Sebastian Göttel: <http://www.deutschestextarchiv.de/sanders-briefe/> -
 - Zum Subkorpus "Briefwechsel Daniel Sanders" im DTA: <http://www.deutschestextarchiv.de/search/metadata?corpus=sanders-briefe> .
- Haaf, Susanne; Thomas, Christian: „Die Historischen Korpora des Deutschen Textarchivs als Grundlage für sprachgeschichtliche Forschungen.“ In: Holger Runow/Volker Harm/Levke Schiwiek (Hgg.): Sprachgeschichte des Deutschen: Positionierungen in Forschung, Studium, Schule. Stuttgart: Hirzel, 2016, S. 217–234.
- Haaf, Susanne; Thomas, Christian: "Enabling the Encoding of Manuscripts within the DTABf: Extension and Modularization of the Format." In: Journal of the Text Encoding Initiative (JTEI) 10 | 2016: Selected Papers from the 2015 TEI Conference. Online since 08 August 2017, connection on 27 September 2017. URL: <http://jtei.revues.org/1650> ; DOI: 10.4000/jtei.1650.
- Plachta, Bodo: Editionswissenschaft: Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 2. ergänzte und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Reclam, 2006.
- Schlottke, Stephan; Weber, Jasmin Antoine: „Quellen aus dem 19. Jahrhundert transkribieren. Ein Leitaden.“ In: Blog zum DFG-Projekt „Geschichten von Fremdheit und Zugehörigkeit. Migration als Aushandlungsprozess in westeuropäischen Grenzregionen (1815–1871)“, <http://belonging.hypotheses.org/669> .
- Schöch, Christof: „Ein digitales Textformat für die Literaturwissenschaften: die Richtlinien der Text Encoding Initiative und ihr Nutzen für Textedition und Textanalyse.“ In: Romanische Studien; Nr. 4 (2016). URI: <http://www.romanischestudien.de/index.php/rst/article/view/58> .

5220049 Redigieren, Korrigieren und ihre orthographisch-grammatischen Grundlagen

2 SWS
PL

Do

18-20

wöch.

DOR 24, 1.102

U. Enderle

Die Teilnehmer sollen ausgehend von orthographischen Konventionen und grammatischen Beobachtungen die praktischen Erfordernisse des Redigierens und Korrigierens von Texten für Beruf und Studium kennenlernen. Es werden exemplarisch einige orthographisch-grammatische Bereiche analysiert, die wichtigsten Korrekturzeichen und Richtlinien des Schriftsatzes erarbeitet, der Umgang mit gängigen Hilfsmitteln geübt. Es werden typische Problemfälle bei verschiedenen Textsorten reflektiert. Unterschiede zwischen Redigieren und Korrigieren spiegeln sich in den Übungstexten wider.

Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer bereits die einführende Lehrveranstaltung zur deutschen Grammatik besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen. Für drei Studienpunkte sind die regelmäßige Vorbereitung der Übungen mit Hilfe von Nachschlagewerken und Grammatiken und das Bestehen einer Klausur Bedingung.

Modul 15: Praktikum

5220028 Praxiskolloquium

1 SWS					
PCO	Fr	14-16	Einzel (1)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm
	Fr	14-18	Einzel (2)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm
	Fr	14-18	Einzel (3)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm
	Fr	14-18	Einzel (4)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm

1) findet am 01.06.2018 statt
 2) findet am 29.06.2018 statt
 3) findet am 06.07.2018 statt
 4) findet am 13.07.2018 statt

Das als Gruppengespräch durchgeführte Praxiskolloquium unterstützt Sie bei Ihrer beruflichen Orientierung: Studierende berichten über ihr bereits absolviertes Praktikum und wir arbeiten dabei typische – vom konkreten Praktikumsgeber unabhängige – Tätigkeiten und Anforderungen bestimmter Berufsfelder und mögliche Wege des Berufseinstiegs heraus. Im Austausch mit anderen Studierenden gewinnen Sie so konkrete Einblicke in mögliche Berufsfelder für Linguist(inn)en und Literaturwissenschaftler(innen). Nach Bedarf der Studierenden werden zusätzlich allgemeine Fragen rund um den Zugang zu Berufsfeldern, den Berufseinstieg und den Berufsalltag thematisiert.

Alle Studierenden nach „alter“ Studienordnung (2007) besuchen das Praxiskolloquium ein Semester lang nach dem Absolvieren des Praktikums als Abschluss des Moduls „Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation“.

Für Studierende nach „neuer“ Studienordnung (2014) ist das Praxiskolloquium Bestandteil des Moduls „Praktikum“.

BA Germanistische/Historische Linguistik :

Sie besuchen die Lehrveranstaltung insgesamt zwei Semester lang, und zwar als Praxiskolloquium I vor und als Praxiskolloquium II nach dem Absolvieren Ihres Praktikums. Der erste Besuch dient zur Orientierung über mögliche Berufsfelder, der zweite zur Auswertung Ihres Praktikums und zur Weitergabe von Informationen an andere Studierende.

BA Deutsche Literatur / BA Deutsch (ohne Lehramtsoption) :

Sie besuchen die Lehrveranstaltung ein Semester lang nach dem Abschluss des Praktikums. Vor dem Praktikum können Sie gerne freiwillig am Kolloquium teilnehmen, um im Austausch mit anderen Studierenden Einblicke in mögliche Berufsfelder zu gewinnen!

Praktikumsbericht – bitte beachten!

Wenn Sie das Kolloquium NACH Ihrem Praktikum besuchen, reichen Sie bitte Ihren Praktikumsbericht (Umfang: 3 – 5 Seiten) **bis Montag, 14. Mai 2018**, als pdf-Datei per Mail (praxis-idsl@hu-berlin.de) ein.

Hinweise zum Praktikumsbericht finden Sie hier: <https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/philfak2/sprungbrett/Praktikumsbericht.pdf>

Das Kolloquium findet im SoSe 2018 als Blockveranstaltung statt:

Vorbereitungssitzung: Einführung, Hinweise zu den Präsentationen

Freitag, 01. Juni 2018, 14 - 16 Uhr

drei Blocksitzungen: Präsentationen

Freitag, 29. Juni + 06. Juli + 13. Juli 2018, jeweils 14 - 18 Uhr

Veranstaltungsort ist immer Raum 1.102 in der Dorotheenstr. 24

Bachelorstudiengang Historische Linguistik

Modul 1: Grundlagen der Linguistik

5220003 Grundkurs Linguistik

4 SWS					
GK	Do	10-14	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Lüdeling
GK	Di	12-16	wöch.	SO 22, 0.01	I. Fehrmann
GK	Mo	12-16	wöch.	SO 22, 0.01	S. Döring, C. Odebrecht

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5220086 Deutsche Grammatik

2 SWS	2 LP				
UE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	A. Abramowski
UE	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Abramowski
UE	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Schlachter

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5220004 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS					
TU	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.401	M. Lisker

1) Das Tutorium beginnt in der zweiten Woche!

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Modul 3: Die indogermanische Sprachfamilie

5220039 Das Urindogermanische

2 SWS
UE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.103 W. Hock

Die Übung befasst sich mit der indogermanischen Grundsprache und den Möglichkeiten ihrer Erschließung. Im Zentrum der Veranstaltung steht die synchrone Beschreibung des rekonstruierten Urindogermanischen und die einzelsprachliche Weiterentwicklung seiner Subsysteme (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon).

Literatur:

Campbell, L.: Historical Linguistics. Edinburgh ² 2004. Meier-Brügger, M.: Indogermanische Sprachwissenschaft. Berlin, New York ⁹ 2012. Szemerényi, O.: Einführung in die vergleichende Sprachwissenschaft. Darmstadt 1990. Tichy, E.: Indogermanistisches Grundwissen für Studierende sprachwissenschaftlicher Disziplinen. Bremen ³ 2009.

5220040 Überblick über die indogermanischen Sprachen

2 SWS
UE Do 14-16 wöch. DOR 24, 3.103 A. Feulner

Der Kurs soll die Vertrautheit mit dem Sprachmaterial der einzelnen indogermanischen Sprachen wie auch mit den einschlägigen Arbeitsmitteln fördern und so auf die speziellen Sprachkurse hinführen. Die indogermanischen Sprachzweige und Einzelsprachen werden nacheinander vorgestellt, der sprachgeschichtliche Rahmen abgesteckt und Wichtiges aus Laut- und Formenlehre behandelt.

Literatur:

Cowgill, Warren (1986), Indogermanische Grammatik, Band I, 1. Halbband: Einleitung, ins Deutsche übersetzt und bibliographisch bearbeitet von Alfred Bammesberger und Martin Peters, Heidelberg.
Meier-Brügger, Michael (2002), Indogermanische Sprachwissenschaft, 8., überarb. und erg. Aufl. der früheren Darstellung von Hans Krahe, unter Mitarb. von Matthias Fritz und Manfred Mayrhofer, Berlin, New York, 18-42.

5220041 Tutorium Urindogermanisch

2 SWS
TU Mi 16-18 wöch. UL 6, 2093 F. Manczak

Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen

5220087 Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen

2 SWS 2 LP
VL Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 K. Donhauser
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5220042 Einführung in die historische Grammatik des Deutschen (nur für BA HL)

2 SWS
GK Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.102 K. Donhauser

5220043 Tutorium zum GK Einführung in die historische Grammatik des Deutschen (nur für BA HL)

2 SWS
TU Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.103 A. Wiemann

Schwerpunkt Germanistik

Modul 6: Sprachstufen des Deutschen II

5220045 Frühneuhochdeutsch

2 SWS
SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.007 A. Abramowski

Das Frühneuhochdeutsche (1350 - 1650) ist die Periode der Standardisierungsprozesse im Deutschen. Es wird der Frage nach den außersprachlichen, aber auch den systeminternen Bedingungen sprachlicher Normentwicklung nachgegangen. Dabei werden alle Ebenen des Sprachsystems berücksichtigt, wobei die Graphematik, Syntax und Wortbildung Schwerpunktthemen sind. Außerdem wird die Rolle Martin Luthers beleuchtet, der mit seiner Bibelübersetzung die Entwicklung des Deutschen zu einer einheitlichen Standardsprache befördert hat.

Literatur:

Hartweg, Frédéric / Wegera, Klaus-Peter (2005): Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Mittelalters und der frühen Neuzeit. 2. neu bearbeitete Aufl. Tübingen;

Ebert, Robert Peter/ Reichmann, Oskar / Solms, Hans-Joachim / Wegera, Klaus-Peter (1993): Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen

5220046 Historische Textanalyse

2 SWS
UE Do 12-14 wöch. DOR 24, 3.007 A. Fischer

In der Übung werden alt-, mittel- und frühneuhochdeutsche Texte übersetzt und sprachlich analysiert. Dadurch werden die in den Sprachstufenseminaren „Althochdeutsch“ und „Mittelhochdeutsch“ bereits erworbenen Kenntnisse über die historische Grammatik des Deutschen gefestigt und die Analyse und Interpretation sprachhistorischer Phänomene vertieft. Außerdem werden Themen und Texte zum jüngeren Neuhochdeutsch untersucht.

Literatur:

Sprachstufen-Grammatiken aus der „Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte“, Tübingen.
Elsaß, St. (2005): Sprachgeschichte von unten. Tübingen.

Modul 7: Sprache im historischen Wandel

Das gesamte Modul wird regulär im Wintersemester angeboten.

Modul 8: Sprachliche Variation

5220024 Typologische Variation

2 SWS
VL Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 E. Verhoeven
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5220026 Historische Korpuslinguistik

2 SWS
SE Di 16-18 wöch. SO 22, 0.01 C. Odebrecht
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5220027 Lexikographie und sprachliche Variation

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.401 C. Schiller
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5220094 Einführung in die Variationslinguistik

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 L. Zeige
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

Schwerpunkt Indogermanistik

Modul 12: Sanskrit

5220047 Sanskrit II

2 SWS
UE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 W. Hock

Die Übung setzt „Sanskrit I“ des vergangenen Semesters fort und knüpft unmittelbar an den dort besprochenen Stoff an. Außer den fallweisen sprachhistorischen Erläuterungen wird in diesem Kurs der systematische Überblick über die historische Lautlehre des Altindischen fortgesetzt.

Literatur:

Otter, Felix. 2017. *Grundkurs Sanskrit*. Bremen: Hempen Verlag. Mayrhofer, Manfred. 1978. *Sanskrit-Grammatik mit sprachvergleichenden Erläuterungen*. 3., durchges. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter (Sammlung Götschen; 2207). Ziegler, Sabine. 2012. *Klassisches Sanskrit*. Wiesbaden: Reichert (Kurzgrammatiken indogermanischer Sprachen und Sprachstufen; 1).

Modul 13: Forschungsthemen der Indogermanistik

5220010 Gliederungsprinzipien mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs

2 SWS
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 C. Freiberg

Schriftsprache ist eine kulturelle Praxis, die erlernt werden muss, also gerade in historischen Sprachstufen einerseits und in Texten von Sprachlernern andererseits nicht als beherrscht vorausgesetzt werden kann. Sie unterscheidet sich vom spontanen mündlichen Sprachgebrauch in ähnlicher Weise wie vorausgeplante, einstudierte Rede. Dies betrifft vor allem die Gliederung von Texten/ Diskursen in Elementare Diskurseinheiten (EDUs), die bei spontanem mündlichem Sprachgebrauch den spezifischen Restriktionen der Echtzeit-Sprachproduktion wie auch -rezeption unterliegen (vgl. Chafe 1982).

Im Rahmen des Seminars sollen die Teilnehmer die Gliederungsprinzipien mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs und ihre Vorbedingungen kennen lernen und auf die Konsequenzen dieser Prinzipien für die Arbeit eines historischen Linguisten wie auch eines Sprachlehrers reflektieren.

Literatur:

Koch, Peter & Oesterreicher, Wulf (1985): „Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld zwischen Sprachtheorie und Sprachgeschichte“. In: Romanistisches Jahrbuch 36, S. 15 – 43.

Chafe, Wallace (1982): "Integration and Involvement In Speaking, Writing, and Oral Literature". In: Tannen, Deborah (Hg.): *Spoken and Written Language: Exploring Orality and Literacy*. Norwood: ALEX.

Modul 14: Sprache und Theorie

5220048 Gotisch

2 SWS

UE

Do

12-14

wöch.

DOR 24, 3.103

A. Feulner

Nach einer einführenden Darstellung des historischen und kulturgeschichtlichen Hintergrundes befassen wir uns als erstes kritisch mit dem Verhältnis von Schrift und Lautung, es folgt eine vollständige Übersicht über die Grammatik des Gotischen.

Wichtigstes Textzeugnis des Gotischen – und ältestes umfangreiches Zeugnis einer germanischen Sprache überhaupt – ist die Bibelübersetzung des Westgotenbischofs Wulfila (4. Jh.), von der größere Bruchstücke in Handschriften aus dem 5. bis 7. Jh. erhalten sind. Geeignete Ausschnitte aus dieser erstaunlichen Übersetzungsleistung werden wir im Kurs lesen.

Literatur:

Braune, Wilhelm / Heidermanns, Frank (2004), *Gotische Grammatik. Mit Lesestücken und Wörterverzeichnis*, 20. Aufl. neu bearb. von Frank Heidermanns, Tübingen.

Krause, Wolfgang (1968), *Handbuch des Gotischen*, 3. Aufl., München.

Modul 15 (Kernfach) / 16 (Zweifach): Vertiefung/Schwerpunktbildung

Das Modul vermittelt Kenntnisse aus den Forschungsfeldern des nicht gewählten Schwerpunktbereichs und/oder anderer Philologien und dient der Vertiefung und Ergänzung des Wissens auf dem Gebiet der Historischen Linguistik (vgl. Modulbeschreibung in der Studienordnung).

5220044 Sprachhistorisches Kolloquium

2 SWS

CO

Mi

14-18

14tgl./1

DOR 24, 3.007

R. Lühr

Dieses Kolloquium dient der Vertiefung wissenschaftlicher Arbeitspraktiken speziell auf dem Gebiet der historischen Linguistik. Da im Verlauf des BA-Studiums nur relativ wenige wissenschaftliche Belegarbeiten verfasst werden, will dieses sprachhistorisches Kolloquium insbesondere schriftliche aber auch mündliche Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens gezielt üben. Folgende Themen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Zusammenfassung wissenschaftlicher Texte (Erfassen der Kernthesen)
- Diskussion und Verständnis von speziellen Forschungsfragen
- Recherchieren von Literatur zu ausgewählten Themen
- Themenfindung für Abschlussarbeiten (Seminar- und Bachelorarbeiten)
- Präsentation von schriftlichen und auch mündlichen Arbeitsergebnissen.

Darüber hinaus können und sollen die Studierenden eigene potentielle Themen zur Debatte stellen. Ebenso können beispielhaft gelungene oder weniger gelungene Seminar- und Bachelorarbeiten diskutiert werden. In kleiner Seminargruppe und ungezwungener Atmosphäre soll die Hemmschwelle beim Verfassen schriftlicher Abschlussarbeiten gesenkt und Spaß an der Ausarbeitung wissenschaftlicher Themen geweckt werden.

Das sprachhistorische Kolloquium als Zusatzangebot im BA Historische Linguistik kann mit 2 LP im Modul 15 *Vertiefung/Schwerpunktbildung* oder im *Überfachlichen Wahlpflichtbereich* abgerechnet werden.

Modul 17: Praxisorientierung

5210062 Digitale Edition von Briefen und Manuskripten: Transkription, Annotation, Vernetzung am Beispiel der Sammlung „Daniel Sanders“

2 SWS

PL

Fr

14-16

wöch.

DOR 24, 1.302

C. Thomas

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5220049 Redigieren, Korrigieren und ihre orthographisch-grammatischen Grundlagen

2 SWS

PL

Do

18-20

wöch.

DOR 24, 1.102

U. Enderle

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

Modul 18: Praktikum

5220028 Praxiskolloquium

1 SWS					
PCO	Fr	14-16	Einzel (1)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm
	Fr	14-18	Einzel (2)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm
	Fr	14-18	Einzel (3)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm
	Fr	14-18	Einzel (4)	DOR 24, 1.102	C. Bluhm
1) findet am 01.06.2018 statt					
2) findet am 29.06.2018 statt					
3) findet am 06.07.2018 statt					
4) findet am 13.07.2018 statt					
detaillierte Beschreibung siehe S. 11					

Zertifikatsstudiengang: Deutsch im Mehrsprachigkeitskontext

Modul 1: Mehrsprachigkeit

5220050 Sprachstrukturen von Herkunftssprachen

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	E. Verhoeven

In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Aspekte der Grammatik solcher Sprachen behandelt, deren Sprecher*innen aufgrund von Migration in Deutschland leben. Dazu gehören Türkisch, Arabisch, Kurdisch, Russisch, Polnisch, Griechisch, Spanisch, Chinesisch, Vietnamesisch, etc. Thematisch vertiefen wir ausgewählte Aspekte der nominalen und verbalen Grammatik sowie der Satzgrammatik.

Basisliteratur: Krifka, M. al. eds. 2014. *Das mehrsprachige Klassenzimmer*. Springer.

5220051 Language Contact and Language Change: Focus on German and Other Languages in Selected Contact Settings (deutsch-englisch)

2 SWS	4 LP				
SE	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.401	C. Pfaff

This course will treat linguistic change in German and other languages in contact with it in immigrant and indigenous settings and in global multilingual contexts. We will examine phonological, morphosyntactic and discourse phenomena in their particular social settings, looking at the interplay of cross-linguistic influences on L1 and L2 with universal, typological constraints and the social interactional factors that frame those changes.

Literatur:

Selected Literature:

Janne Bondi Johannessen & Joseph Salmons (eds.) 2015. *Germanic Heritage Languages in North America: Acquisition, attrition and change*. Amsterdam: John Benjamins.

Riehl, Claudia 2013. 2013. Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. 3., überarb. Aufl. Tübingen: Narr.

Matras, Yaron 2009. *Language Contact*. Cambridge University Press.

Rosenberg, Peter 2016. "Regularität und Irregularität in der Kasusmorphologie deutscher Sprachinselnvarietäten (Russla. nd, Brasilien); In Bittner & Köpcke (eds.) *Regularität und Irregularität in Phonologie und Morphologie. Diachron, kontrastiv, typologisch. Lingua Historica Germanica 13*. Berlin: De Gruyter.

Thomason, Sarah 2001 *Language contact: an introduction*. Edinburgh: Edinburgh University Press., Georgetown University Press.

Modul 2: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Erwerb und Vermittlung

5220052 Zweit- und Fremdspracherwerb

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	N. Schumacher

Das Seminar führt in grundlegende Fragestellungen, Begriffe und Phänomene der Zweitspracherwerbsforschung sowie Mehrsprachigkeitsforschung und LernerSprachenanalyse ein, wobei insbesondere die Erwerbskontexte des Deutschen als Zielsprache behandelt werden. Lernerexterne Einflussfaktoren auf den L2-Erwerb (Input, Interaktion und Steuerung) sowie lernerinterne Faktoren (Transfer aus bereits erworbenen Sprachen, Alter, individuelle kognitive und affektive Faktoren) werden vor dem Hintergrund von Erwerbskontexten betrachtet, in denen kindliche, jugendliche und erwachsene Lernende migrationsbedingt als SeiteneinsteigerInnen Deutsch lernen.

5220053 Fremd- und Zweitsprachdidaktik

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	I. Fehrmann

Das Seminar führt ein in didaktische und methodische Grundlagen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts. Dabei werden zuerst generelle Prinzipien der Unterrichtsgestaltung erarbeitet, bevor dann exemplarisch die einzelnen sprachlichen Kompetenzbereiche betrachtet werden. Ziel des Seminars ist es, Unterrichtsarrangements reflektiert planen und evaluieren zu können.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste steht zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

Modul 3: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in der Praxis

5220054 Praxiskolloquium

2 SWS	2 LP				
CO	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	N. Schumacher

In diesem Kolloquium reflektieren die Studierenden die didaktischen, methodischen und inhaltlichen Fragen, die sich während des Hospitationspraktikums ergeben. Die an der jeweiligen Praktikumeinrichtung durchgeführten kriteriengeleiteten Hospitationen werden vor- und nachbereitet, Unterrichtsbeobachtungen werden präsentiert und analysiert. Verschiedene Ansätze, im Unterricht mit Heterogenität umzugehen, werden miteinander verglichen. Die Studierenden werden durch das Kolloquium in ihrem Lernprozess während des Praktikums begleitet und erhalten dabei zudem einen Einblick in verschiedene Unterrichtskontexte des Deutschen als Fremdsprache.

Masterstudiengänge ab 2014

Masterstudiengang Linguistik

Modul 2: Methoden linguistischer Datenerhebung

ACHTUNG: Teilnahme an zwei Statistikübungen in diesem Modul ist unzulässig!

WICHTIG: MAP ist eine Hausarbeit - ohne BENOTETE Hausarbeit in diesem Modul ist eine Anmeldung später zur Masterarbeit ausgeschlossen!

5220061 Bildgebende Verfahren zur Auswertung von Korpusdaten

2 SWS	4 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.103	K. Donhauser

5220062 Urbane Feldforschung (Blockveranstaltung)

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	18-20	Einzel (1)	DOR 24, 1.102	F. Seifart
	Fr	14-18	14tgl./1 (2)	DOR 24, 1.401	F. Seifart
	Fr	14-20	Einzel (3)	DOR 24, 1.401	F. Seifart

1) findet am 18.04.2018 statt ; Einführungsveranstaltung!

2) findet vom 04.05.2018 bis 05.07.2018 statt

3) findet am 06.07.2018 statt

In diesem Seminar werden Studierende jeweils Sprecher einer kleinen Sprache in Berlin kontaktieren und mit diesen ein Feldforschungsprojekt durchführen. Dabei kommen folgende Methoden zur Anwendung: kollaborative Feldforschung, Elizitations-, Aufnahme- und Transkriptionstechniken, Metadaten und Archivierung. Erwartet wird von Studierenden bis Semesterende eine Mini-Dokumentation einer kleinen Sprache in Berlin, inklusive: (i) Identifikation der Sprache/des Dialekts und Angaben zu bisheriger Literatur (<http://glottolog.org/>); (ii) Soziolinguistische Beschreibung der Sprechergemeinschaft in Berlin; (iii) Angaben zu SprecherIn; (iv) zwei in ELAN (<https://tla.mpi.nl/tools/tla-tools/elan/>) annotierte (transkribierte, übersetzte, und morphologisch analysierte) Elizitationssessions: eine Wortliste und ein kurzer Text; (v) Archivierung der Aufnahmen mit Annotation und Metadaten; sowie Kurzpräsentationen zu Zwischenergebnissen und Endresultat.

Termine

Einführungsveranstaltung: Mittwoch, 18.4. 18-20h

Dann 14-tägig freitags jeweils 14-18 Uhr: 4.5.18; 18.5.18; 1.6.18; 15.6.18; 29.6.18;

Abschlussveranstaltung: 6.7. 18 14-20h

Literatur:

Zur Einführung:

Gipert, Jost, Nikolaus P. Himmelmann & Ulrike Mosel (eds.). 2006. *Essentials of Language Documentation* . Berlin: Mouton de Gruyter. (online als pdf verfügbar)

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

5220063 Topics in experimental pragmatics: adjectives (deutsch-englisch)

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.103	J. Tomlinson, B. van Tiel

In this seminar, we will discuss the literature on the meaning of adjectives and conduct several experimental research projects testing competing semantic and pragmatic accounts of adjectives and their alternatives. Students will be required to participate in class discussions and group projects. In the course of these projects, students will reinforce their knowledge of experimental design and statistical data analysis.

5220064 Einführung in die Statistik

4 SWS	4 LP				
UE	Do	08-12	wöch.	DOR 24, 1.302	P. Knoeflerle

Dieser Kurs bietet eine Einführung in Experiment-Design und Statistik. Es werden verschiedene Designs und dazugehörige inferenzstatistische Auswertungsverfahren besprochen. Dazu gehören beispielsweise Korrelationen, der t-Test, und Grundlagen der Varianzanalyse (ANOVA). Dieser Kurs beinhaltet die praktische Anwendung der theoretischen Kenntnisse. Mit Hilfe eines computergestützten Statistik-Programms werden die TeilnehmerInnen anhand von Übungsbeispielen mit der Auswertung statistischer Daten vertraut gemacht.

Am Ende des Kurses sollten TeilnehmerInnen:

- einen Überblick über grundlegende Auswertungsverfahren in Abhängigkeit von Design und Datentyp haben
- die Voraussetzungen der besprochenen Auswertungsverfahren nennen und erklären können
- in Abhängigkeit von Datentyp und Design die besprochenen Auswertungsverfahren auswählen können
- die besprochenen Auswertungsverfahren erläutern können
- für Beispiel-Datensätze die besprochenen Auswertungsverfahren anwenden können

Literatur:

Field, A. (2013) *Discovering statistics using IBM SPSS Statistics*. London: Sage Publications.

<https://studysites.uk.sagepub.com/field4e/main.htm>

Modul 5: Germanistische Linguistik II - Synchronie

5220065 Grammatiktheorien

2 SWS	4 LP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	S. Müller

In dieser Veranstaltung soll sowohl in Phrasenstrukturgrammatiken und deren Erweiterungen sowie in verschiedenen Grammatiktheorien wie die [Dependenzgrammatik](#), die Generalisierte Phrasenstrukturgrammatik ([GPSG](#)), die Lexikalisch Funktionale Grammatik ([LFG](#)), die Kategorialgrammatik ([CG](#)), die Kopfgesteuerte Phrasenstrukturgrammatik ([HPSG](#)), die Konstruktionsgrammatik ([CxG](#)) und die Baum-Adjunktionsgrammatik (Tree Adjoining Grammar, [TAG](#)) eingeführt werden.

Dabei wird insbesondere darauf eingegangen, wie in den erwähnten Theorien die Aktiv/Passiv-Sätze, lokale Umstellung von Wortgruppen und Fernabhängigkeiten behandelt werden.

Neben der Frage nach der empirischen Adäquatheit der jeweiligen Ansätze soll auch untersucht werden, ob die Theorien mit Spracherwerbsdaten und Performanzdaten kompatibel sind.

Literatur:

- Müller, Stefan (2010). [Grammatiktheorie](#). Stauffenburg Einführungen Nr. 20, Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Müller, Stefan (2016). [Grammatical theory: From transformational grammar to constraint-based approaches](#) (Textbooks in Language Sciences 1). Berlin: Language Science Press.

5220066 Grammatik und ihre Implementierung

2 SWS	4 LP				
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	S. Müller

In dieser Veranstaltung wird von den Teilnehmern am Computer ein Grammatikfragment für das Deutsche entwickelt.

Mit dem Grammatikentwicklungssystem TRALE, das zur Zeit zur Entwicklung von Grammatiken für das Deutsche, Dänische, Persische, Englische, Spanische, Französische und Polnische verwendet wird, werden kleine Grammatikfragmente verändert und erweitert. Morphologische, syntaktische und semantische Eigenschaften des Deutschen werden repräsentiert.

Lexikoneinträge für einzelne Verben und Beschreibungen für Verbklassen werden formuliert, Kongruenzbedingungen (Subjekt-Verb-Kongruenz) werden in die Grammatik aufgenommen, Adjunkte und Komplemente behandelt. Verallgemeinerungen für

das Lexikon sollen durch das Formulieren von Lexikonregeln und das Klassifizieren der Lexikoneinträge gewonnen werden.

<http://hpsg.fu-berlin.de/~stefan/Lehre/S2017/ge.html>

5220067 Syntax und Semantik der Nominalphrase

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Machicao y Priemer

Nominalphrasen können sowohl syntaktisch als auch semantisch ein großes Maß an Komplexität aufweisen. In diesem Seminar werden u.a. folgende Aspekte behandelt: die Struktur von NPs, der Status von Determinierern und Pronomina, die DP-vs.-NP-Debatte, Argumente vs. Modifikatoren in NPs, "nackte" NPs, NP-Modifikation, Definitheit, Spezifität und Quantifikation. Es wird insbesondere auf die Argumentation in der theoretischen Literatur eingegangen. Dabei werden konkurrierende Theorien/Ansätze vorgestellt und auf ihre Beschreibungs- und Erklärungsadäquatheit hin überprüft. Neben den fachlichen Kenntnissen wird dieses Seminar die Möglichkeit anbieten, den Einreichungsprozess bei Konferenzen zu üben (Abstract, Reviewing, Präsentation, etc.).

Als Einstieg in die Thematik wird die folgende Lektüre empfohlen: Alexiadou et al. 2007. *Noun Phrase in the Generative Perspective*, S. 1-50. Berlin: de Gruyter.

5220095 Negation

2 SWS	4 LP				
SE	Di	18-20	wöch.	DOR 24, 1.401	L. Zeige

Negation ist eine Abstraktionsleistung menschlichen Denkens und ein genuines Mittel sprachlicher Kommunikation. Es erlaubt, Sachverhalte zu verneinen ohne sie dadurch aus der Kommunikation auszuschließen. Die sprachlichen Mittel für diese Operation sind dabei vielfältiger, als es auf den ersten Blick scheint. Das Seminar soll daher die Einsicht in Strukturen und die Variabilität sprachlicher Zeichen der Negation fördern. Durch Textarbeit werden negationsspezifische Strukturfragen sowie die diachrone, diastratische und typologische Variabilität von Negation erarbeitet und diskutiert.

Modul 6: Germanistische Linguistik III: Forschungsliteratur

5220068 Kolloquium Korpuslinguistik und Phonetik

2 SWS	0 LP					
CO	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 3.308	A. Lüdeling, C. Mooshammer	

Im gemeinsamen Forschungskolloquium der Bereiche Korpuslinguistik und Phonetik werden Vorträge zu korpuslinguistisch und phonetisch relevanten Themen gehalten. Neben Vorträgen von externen Referenten gibt es auch Präsentationen laufender Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten (explizit auch work in progress).

5220069 Kolloquium Syntax und Semantik

2 SWS	0 LP					
CO	Mo	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.401	S. Müller, E. Verhoeven	

1) Beginnt in der zweiten Woche!

In dieser Veranstaltung werden Präsentationen zu laufenden Forschungs- und Abschlussarbeiten auf allen Qualifikationsebenen (Bachelor, Master, Promotion) aus den Bereichen Syntax und Semantik gehalten. Zusätzlich gibt es Termine, zu denen eingeladene externe Wissenschaftler vortragen.

5220070 Betreutes Selbststudium

2 SWS	8 LP					
SpeSe			wöch. (1)		K. Donhauser, A. Lüdeling, C. Mooshammer, S. Müller	

1) Nach Anmeldung über AGNES bitte Kontakt zum gewählten Hochschullehrer/ zur gewählten Hochschullehrerin aufnehmen!

Modul 8: Anglistische Linguistik II - Sprachliche Prozesse

5220063 Topics in experimental pragmatics: adjectives (deutsch-englisch)

2 SWS	4 LP					
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.103	J. Tomlinson, B. van Tiel	

detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5250129a The Syntax-Semantics Interface (englisch)

2 SWS						
SE	Do	10-12	wöch.	UL 6, 3001	M. Egg	

5250134 Advanced Morphology: The Form and Interpretation of Compounds (englisch)

2 SWS						
SE	Di	10-12	wöch.	UL 6, 2094	A. Alexiadou	

This course will be concerned with compounding as a morphological process. Unlike the outputs of inflection and derivation, compounds involve more than one root and thus raise interesting questions about the interaction between lexicon, syntax and semantics. For instance, the meaning of some compounds can be compositionally derived from the meaning of the roots involved (e.g., apple cake, blue cheese, girlfriend, hairdresser), but others have an idiosyncratic meaning (e.g., kill joy, white collar, pale face). In this class, we will discuss some of the most prominent works on compounds in order to understand the implications of this word formation process for linguistic theory in general.

Modul 9: Anglistische Linguistik III - Forschungsliteratur

5220072 Betreutes Selbststudium (englisch)

2 SWS	8 LP					
SpeSe			wöch. (1)		A. Alexiadou	

1) Bitte VOR erfolgter Anmeldung in AGNES Kontakt mit der/dem gewählten Hochschullehrer/in aufnehmen.

5250130 Betreutes Selbststudium (englisch)

1 SWS						
SpeSe	Do	12-13	wöch.	UL 6, 2008A	M. Egg	

Modul 10: Theoretische Linguistik I - Morphosyntax**ACHTUNG:**

Zwei Sprachkurse (z.B. Sanskrit I und Avestisch) in diesem Modul sind unzulässig! Abschluss des Moduls nur mit Besuch eines theoriebezogenen Seminars möglich!

5220074 Morphosyntax des Verbs im Sprachvergleich

2 SWS	4 LP				
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Verhoeven

Das Verb spielt eine zentrale Rolle beim Aufbau der syntaktischen Struktur des Satzes. Diese Lehrveranstaltung stellt das Verb in den Mittelpunkt und behandelt seine morphosyntaktischen Eigenschaften vor dem Hintergrund möglicher typologischer Variationsbreite. Im Zentrum werden dabei Themen wie Argumentalignment (ergativisch, akkusativisch, aktiv), Diathesen (Passiv, Antipassiv, Kausativ, Antikausativ, Applikativ) und die Grammatik besonderer Verbklassen (u.a. Psychverben) stehen.

Basisliteratur : Harley, Heidi 2015. The Syntax-Morphology Interface. In Alexiadou & Kiss 2015. *Syntax – Theory and Analysis* . Volume 2. HSK 42/2. Berlin: de Gruyter, 1128-1154.

5220075 Hethitisch

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	S. Ziegler

Hethitisch ist eine der ältesten indogermanischen Sprachen und die bei weitem am besten bezeugte anatolische Sprache. Sie weist eine Vielzahl verschiedener Textgattungen auf, die teilweise auch einen interessanten Einblick in das tägliche Leben der Hethiter geben. Problematisch ist jedoch die Verwendung der damals im Vorderen Orient üblichen Keilschrift, die die genaue lautliche Interpretation der hethitischen Wörter oft erschwert. Parallel zur Einführung in die Grammatik und Schrift des Hethitischen werden Texte gelesen.

Literatur:

The *Chicago Hittite Dictionary* (<http://ochre.lib.uchicago.edu/eCHD/>).

Harry A. Hoffner, Jr., H. Craig Melchert, *A Grammar of the Hittite Language. Part 1: Reference Grammar* . Winona Lake, IN 2008.
Alwin Kloekhorst: *Etymological Dictionary of the Hittite Inherited Lexicon*. Leiden 2008.

5250134 Advanced Morphology: The Form and Interpretation of Compounds (englisch)

2 SWS					
SE	Di	10-12	wöch.	UL 6, 2094	A. Alexiadou

detaillierte Beschreibung siehe S. 18

53 745 Strukturstudium Ewe (Gbe) / The structure of Ewe (Gbe) (deutsch-englisch)

2 SWS	3+4 LP / 6+4 LP				
SE	Do	08-10	wöch. (1)	HV 5, 0404	I. Fiedler*

1) findet vom 19.04.2018 bis 19.07.2018 statt

Das Ewe ist eine Sprache des Gbe-Kontinuums (Niger-Kongo, Kwa) und wird im Süden Ghanas und Togos von ca. 4 Millionen Sprechern gesprochen. Die Gbe-Sprachen zeichnen sich durch eine vorwiegend isolierende Struktur mit agglutinierenden Zügen aus. Charakteristisch für diese Sprachen sind, u.a.: Registertonsystem mit zwei Tonemen, SV/AVO Reihenfolge der Konstituenten im Satz, Gebrauch von logophorischen Pronomen, serielle Verbkonstruktionen. In diesem Kurs werden anhand von Primär- und Sekundärdaten die grundlegenden phonologischen und morphosyntaktischen Strukturen des Ewe vorgestellt.

Ewe is a language belonging to the Gbe dialect continuum (Niger-Congo, Kwa). It is spoken in the Southern parts of Ghana and Togo by about 4 million speakers. Gbe languages have an isolating morphological structure with agglutinative features. Main features of Gbe are, inter alia: register tone system with two distinctive tones, SV/AVO word order, use of logophorical pronouns, serial verb constructions. On the basis of primary and secondary data, the course aims at presenting the basic phonological and morphosyntactic properties of Ewe.

Literatur:

Ameka, Felix. 2002. Constituent order and grammatical relations in Ewe in typological perspective. In *Nominative/Accusative. Case and grammatical relations across languages*, eds. Kristin Davidse and Béatrice Lamiroy, 319-352. Amsterdam: John Benjamins.
Ameka, Felix K. 2006. Ewe serial verb constructions in their grammatical context. In *Serial verb constructions: A cross-linguistic typology*, eds. Alexandra Y. Aikhenvald and R.M.W. Dixon, 124-143. Oxford: Oxford University Press.
Duthie, Alan S. 1996. *Introducing Ewe linguistic patterns*. Accra: Ghana University Press.
Dzablu-Kumah, Simon Wellington (revised and edited by Claudi, Ulrike and Johannes Ayao Ossey). 2015. *Basic Ewe for foreign students*. Köln: Rüdiger Köppe Verlag.
Westermann, Diedrich. 1930. *A study of the Ewe language*. London: Oxford University Press.

Modul 12: Theoretische Linguistik III - Forschungsliteratur

5220073 Betreutes Selbststudium

2 SWS 8 LP
SpeSe

wöch. (1)

A. Alexiadou,
H. Truckenbrodt,
E. Verhoeven

1) Bitte VOR Anmeldung in AGNES Kontakt mit der/dem gewählten Hochschullehrer/in aufnehmen!

Modul 14: Sprache und Kognition II - Sprachproduktion und Sprachperzeption

--> Der Besuch der Vorlesung von Frau Prof. Knoeferle und Prof. Pulvermüller in Mind & Brain ist möglich und wird ausschließlich als ÜWP-Leistung anerkannt!

32851ÜWP Language and the Brain (englisch)

2 SWS
VL

Mo

12:15-13:45

wöch. (1)

PH13-H06, 114

P. Knoeferle,
F. Pulvermüller

1) findet vom 16.04.2018 bis 16.07.2018 statt

Language has been investigated from a range of perspectives. Linguists have described it as a formal system focusing on levels that range from phonology to syntax, semantics and pragmatics. Both linguists and psychologists worked on models focusing on the time course of linguistic processing in production and understanding, so that these psycholinguistic models could be tested in behavioral experiments. Most recently, neuro- and cognitive scientists attempt at spelling out the brain mechanisms of language in terms of neuronal structure and function. These efforts are founded in neuroscience data about the brain loci that activate when specific linguistic operations occur, the time course of their activation and the effects of their specific lesion. The lecture series will provide a broad introduction into these linguistic, psycholinguistic and neurolinguistics research streams and highlight a range of cutting edge behavioral and neuroscience findings addressing a broad range of linguistic issues, including, for example, the recognition of words, the parsing of sentences, and the computation of the meaning and communicative function of utterances. Language development and language disorders caused by disease of the brain will also be in the focus. The experimental approaches under discussion will range from behavioral (reaction time studies, eye tracking) to neuroimaging methods (EEG, MEG, fMRI, NIRS) and neuropsychological ones (patient studies, TMS, tDCS). A discussion of major theoretical approaches to language in the human mind and brain will round up the lectures.

Literatur:

Preparatory readings:

Pulvermüller, F. & Fadiga, L. 2016. Brain Language Mechanisms Built on Action and Perception. In G. Hickok & S. Small (Eds.), *Handbook of Neurobiology of Language*, Elsevier, Amsterdam, pp 311-324. doi: 10.1016/B978-0-12-407794-2.00026-2

Knoeferle, P. & Guerra, E. 2016. Visually situated language comprehension. *Language and Linguistics Compass*, 10, 66-82.

5220076 Mentale Repräsentationen: Ansätze des Embodiments (Theorie und Empirie)

2 SWS 4 LP
SE Mi

10-12

wöch. (1)

DOR 24, 3.138

K. Münster

1) 25.04.18: Lehrveranstaltung beginnt und findet statt!

Im Seminar werden grundlegende Ansätze des Embodiments vorgestellt. Das Seminar vermittelt verschiedene Ansätze kognitiver Organisation. Im Fokus steht die Frage wie sich Wissen und symbolische Ausdrucksmittel auf Objekte und Ereignisse in der Welt beziehen. Die verschiedenen mentalen „Formate“ werden anhand von englischsprachigen Übersichtsartikeln und empirischen Studien diskutiert. Ziel ist es, die unterschiedlichen Ansätze miteinander zu vergleichen, Unterschiede herauszuarbeiten und die verschiedenen Ansätze kritisch zu hinterfragen. Das Seminar setzt eine hohe Diskussionsbereitschaft voraus.

5220077 Visual context effects in languages processing (englisch)

2 SWS 4 LP
SE Mo

14-16

wöch.

DOR 24, 3.138

P. Knoeferle

Language processing is a task that we all manage rapidly and seemingly effortlessly. And yet, there are points in the comprehension process at which we may experience some difficulty. Which kinds of information can help us in understanding language (words, sentences, and discourse) as rapidly as we do (and what does 'understand' mean)? Would you treat all sorts of information in the visual context the same and is more information better? Would your reaction to context be the same as a child's? Based on a review of the literature on visual context effects in language comprehension this seminar will explore these and related questions. The default language of instruction is English.

Literatur:

Knoeferle, P. & Guerra, E. (2016). Visually situated language comprehension. *Language and Linguistics Compass*, 10, 66-82.

5220078 Sprachperzeption auf der lautlichen Ebene

2 SWS 4 LP
SE Do

12-14

wöch.

DOR 24, 1.401

C. Mooshammer

Thema dieses Seminars ist die Wahrnehmung von Sprachlauten unter verschiedenen experimentellen Bedingungen und Kontexten. Neben grundlegenden Mechanismen wie der kategorialen Wahrnehmung werden die multimodale und die cross-linguistische Perzeption auch für spezielle Hörergruppen (Neugeborene, Tiere, Blinde, Autisten) behandelt. Neben theoretischen Modellen werden die Studierenden verschiedene *tools* erlernen um selbstständig akustische Stimuli zu erzeugen und Perzeptionsexperimente zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben
- Grundkenntnisse in phonetischer Transkription und akustischer Phonetik erforderlich.

Modul 15: Sprache und Kognition III - Forschungsliteratur

5220071 Betreutes Selbststudium

2 SWS
SpeSe

8 LP

wöch.

P. Knoeferle,
C. Mooshammer

5220079 Kolloquium Psycholinguistik (deutsch-englisch)

2 SWS
CO

0 LP
Mi

14-16

wöch.

DOR 24, 3.138

P. Knoeferle

The colloquium has a focus on research in psycholinguistics. Based on oral presentations and discussion, colloquium participants will gain insight into methods employed to investigate language processing and language learning. They will further have the opportunity to develop an understanding of experimental design based on feedback to, and discussion of, colloquium presentations and / or reading of articles.

Masterstudiengang Historische Linguistik

Modul 3: Theoretische Grundlagen der historischen Linguistik

5220080 Rekonstruktionsmethoden

2 SWS
SE

4 LP
Di

14-16

wöch.

DOR 24, 3.007

W. Hock

Die Rekonstruktion nicht bezeugter Sprachstufen in der Vorgeschichte indogermanischer Einzelsprachen ist immer noch ein Kernthema und wichtiges Ziel der Historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft. Dabei handelt es sich durchaus nicht nur um die Erschließung der urindogermanischen Grundsprache, sondern – methodisch völlig gleichwertig – auch um die Ermittlung der z.B. den germanischen, slawischen oder iranischen Sprachen unmittelbar vorausgehenden Stufen des Urgermanischen, Urslawischen und Uriranischen oder gar um die Erschließung der zu postulierenden einheitlichen Vorstufe einer synchronen einzelsprachlichen Dialektvielfalt. Im Seminar werden Methoden zur Rekonstruktion dieser hypothetischen Vorstufen vorgestellt, ihre Anwendungsmöglichkeiten besprochen und ihre Aussagekraft kritisch beleuchtet.

Literatur:

Anttila, R.: Historical and Comparative Linguistics. Amsterdam 1989. Campbell, L.: Historical Linguistics. Edinburgh 2004. Fox, A.: Linguistic Reconstruction. An Introduction to Theory and Method. Oxford 1995. Katičić, Radoslav. 1970. A Contribution to the General Theory of Comparative Linguistics. The Hague: Mouton.

Modul 4: Sprache und Text

5220081 Lateinische Rechtssprache

2 SWS
SE

4 LP
Do

16-18

wöch.

DOR 24, 3.103

C. Freiberg

Ziel dieses interdisziplinär angelegten Seminars ist die Auseinandersetzung mit zwei grundlegenden Texten des römischen Rechts: dem Zwölftafelgesetz (451/0 v. Chr.) und dem unter Kaiser Justinian zusammengestellten *Corpus Iuris Civilis* (529/4 n. Chr.), das noch im 19. Jh. als Grundlage für den *code civil*, das Preußische Allgemeine Landrecht und das BGB diente.

Zentraler Bestandteil des Seminars wird die Lektüre und sprachwissenschaftliche Analyse dieser Texte sein. Daneben wird den Seminarteilnehmern in Form von Referaten die Möglichkeit gegeben, einschlägige Themenkomplexe selbstständig zu vertiefen. Dabei können sowohl philologische oder sprachwissenschaftliche als auch juristische oder historische Aspekte beleuchtet werden. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums oder andernfalls eine Bereitschaft zur Bewältigung erhöhter Arbeitspensens in der Vorbereitung werden vorausgesetzt.

Literatur:

Flach, Dieter (2004): *Das Zwölftafelgesetz. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Dieter Flach*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Knütel, Rolf; Kupisch, Berthold; Lohsse, Sebastian & Rübner, Thomas (Hgg.) (2013): *Corpus Iuris Civilis. Die Institutionen*. Text und Übersetzung. 4., überarb. Aufl. Heidelberg u. a.: Müller.

Söllner, Alfred (1996): *Einführung in die römische Rechtsgeschichte*. 5., überarb. Aufl. München: Beck.

5220082 Die Sprache der litauischen und lettischen Folklore

2 SWS
SE

4 LP
Di

16-18

wöch.

DOR 24, 3.007

C. Schiller

Das Seminar gibt einen Überblick über die Formen der litauischen und lettischen Volksdichtung und zeichnet die Rezeptionsgeschichte im deutschsprachigen Raum nach. Anhand ausgewählter Beispiele aus beiden Sprachen werden Motive, Stilmittel, Merkmale der äußeren Form und sprachliche Besonderheiten herausgearbeitet. Grundkenntnisse zumindest einer baltischen Sprache sind für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung wünschenswert.

Literatur:

Friedrich Scholz: Die Literaturen des Baltikums. Ihre Entstehung und Entwicklung. Opladen 1990.

Bronislava Kerbelytė (Hrsg.): Litauische Volksmärchen. 3. Aufl., Berlin 1987.

Ojārs Ambainis (Hrsg.): Lettische Volksmärchen. 1. Aufl., Berlin 1990.

5230002 Einführung ins Altnordische

2 SWS	2 LP					
BK	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 3.101	F. Richter	

In diesem Kurs soll die Fähigkeit zur Lektüre altisländischer Prosatexte leichteren bis mittleren Schwierigkeitsgrades entwickelt werden. Es werden die dazu erforderlichen grammatischen und sprachhistorischen Grundkenntnisse vermittelt. Daneben wird ein Grundwortschatz aufgebaut und in die Handhabung der wichtigsten Hilfsmittel eingeführt. Wir lesen und übersetzen Auszüge aus Texten verschiedener Prosagattungen und üben dergestalt die selbstständige Lektüre dieser Texte.

Modul 5: Sprache und Struktur

5220075 Hethitisch

2 SWS	4 LP					
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	S. Ziegler	

detaillierte Beschreibung siehe S. 19

5220083 Litauisch

2 SWS	4 LP					
SE	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Schiller	

Der Kurs gibt einen systematischen Überblick über die wichtigsten Erscheinungen der litauischen Grammatik. Begleitende Textlektüre befähigt die Teilnehmer zum selbstständigen Umgang mit litauischen Texten. Der Kurs eignet sich sowohl für Teilnehmer des Litauisch-Intensivkurses als auch für Teilnehmer ohne litauische Sprachkenntnisse.

Literatur:

Eckert, Rainer / Bukeyvičiūtė, Elvira-Julia / Hinze, Friedhelm (1994), Die baltischen Sprachen. Eine Einführung, Leipzig u.a.

Modul 6: Sprache und Geschichte

5220082 Die Sprache der litauischen und lettischen Folklore

2 SWS	4 LP					
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.007	C. Schiller	

detaillierte Beschreibung siehe S. 21

5220084 Paläo-Balkansprachen

2 SWS	4 LP					
SE	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 3.007	W. Hock	

Das Seminar gibt einen Einblick in die weniger gut bezeugten oder im universitären Curriculum seltener behandelten Sprachen des antiken Balkanraums wie Illyrisch, Thrakisch, Dakisch, Albanisch oder Phrygisch und ihre sprachlich-genealogischen Beziehungen zueinander. Einen Schwerpunkt wird das Messapische und seine Stellung zum Albanischen einnehmen.

Literatur:

DNP = Cancik, Hubert und Helmuth Schneider (Hgg.). 1997-2005. *Der Neue Pauly. Encyklopädie der Antike*. Stuttgart, Weimar: Metzler. [Darin: 'Balkanhalbinsel, Sprachen', 'Dakoi, Dakia', 'Illyricum', 'Messapii, Messapia', 'Messapisch', 'Phryges, Phrygian', 'Phrygisch', 'Thracia', 'Thrakes, Thrake, Thraci']. Katičić, R.: *Ancient languages of the Balkans*. The Hague, Paris 1976. Matzinger, Joachim. 2005. 'Messapisch und Albanisch'. *IJDL* 2, 29-54. Matzinger, Joachim. 2009. 'Die Albaner als Nachkommen der Illyrer aus der Sicht der historischen Sprachwissenschaft'. In: Schmitt, Oliver J. und Eva Anne Frantz (Hgg.). *Albanische Geschichte. Stand und Perspektiven der Forschung*. München: Oldenbourg, 13-36.

5230087 Samen und Skandinavien. Mehr als 2000 Jahre Sprach- und Kulturkontakt

2 SWS	5 LP					
SE	Fr	14-18	Einzel (1)	DOR 24, 3.134	J. Kusmenko	
	Fr	14-18	Einzel (2)	DOR 24, 3.134	J. Kusmenko	
	Fr	14-18	Einzel (3)	DOR 24, 3.134	J. Kusmenko	
	Sa	10-14	Einzel (4)	DOR 24, 3.134	J. Kusmenko	
	Sa	10-16	Einzel (5)	DOR 24, 3.134	J. Kusmenko	
	Sa	10-16	Einzel (6)	DOR 24, 3.134	J. Kusmenko	

1) findet am 20.04.2018 statt
2) findet am 27.04.2018 statt
3) findet am 04.05.2018 statt
4) findet am 21.04.2018 statt

- 5) findet am 28.04.2018 statt
6) findet am 05.05.2018 statt

Schon seit der Zeit des Urnordischen befinden sich die Skandinavier in einem ständigen Kontakt mit den Samen. Die Archäologie, die ältere Onomastik sowie die altisländische Literatur zeigen, dass in der Vorvikingerzeit und in der Wikingerzeit die Rolle der Samen und das Verhältnis zwischen den Samen und den Skandinaviern anders war als nach der Christianisierung Skandinaviens. Die Politik Schwedens und Norwegens, in späterer Zeit die Samen „zu skandinavisieren“, bedeutete eine Veränderung der Kontaktsituation. Heute erleben die samischen Minderheiten Skandinaviens eine sprachliche und kulturelle Renaissance. Im Kurs werden die Auswirkungen des samisch-skandinavischen Kontaktes auf die Sprachen und Kulturen der kontaktierenden Völker behandelt. Dabei wird der Schwerpunkt nicht auf den skandinavischen Einflüssen auf die samische Sprache und Kultur liegen (eine Fragestellung, die schon eine lange Traditionen hat), sondern umgekehrt auf den möglichen samischen Einflüssen auf die skandinavischen Sprachen und Kulturen.

Literatur zur Einführung: B. Loman B. (utg.): *Språk och samhälle*. 1974. – M. Tandefelt: *Mellan två språk*. 1988. – I. Zachrisson (utg.): *Möten i gränsland. Samer och skandinavier i Mellanskandinavien*. 1997. – P. Sammalahti: *The Saami languages. An introduction*. 1998. – P. Janulf: *Kommer finskan i Sverige att fortleva?* 1998. – L. Elenius: *Både finsk och svensk*. 2001. – J. Kusmenko: *Der samische Einfluss auf die skandinavischen Sprachen*. 2008 [online: [Jurij Kusmenko: Der samische Einfluss auf die skandinavischen Sprachen](#). 2. durchgesehene Ausg. 2011].

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an Sprach- und Kulturgeschichte. Kenntnisse in einer skandinavischen Sprache. Besonders willkommen sind Studierende, die schon mit dem Finnischen oder Samischen Bekanntschaft gemacht haben, aber auch die „reinen“ Skandinavisten finden etwas Interessantes und Unerwartetes. Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Modul 9: Methoden linguistischer Datenerhebung (Fachlicher Wahlpflichtbereich)

5220061 Bildgebende Verfahren zur Auswertung von Korpusdaten

2 SWS	4 LP				
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 3.103	K. Donhauser

detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5220062 Urbane Feldforschung (Blockveranstaltung)

2 SWS	4 LP				
SE	Mi	18-20	Einzel (1)	DOR 24, 1.102	F. Seifart
	Fr	14-18	14tgl./1 (2)	DOR 24, 1.401	F. Seifart
	Fr	14-20	Einzel (3)	DOR 24, 1.401	F. Seifart

1) findet am 18.04.2018 statt ; Einführungsveranstaltung!

2) findet vom 04.05.2018 bis 05.07.2018 statt

3) findet am 06.07.2018 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5220063 Topics in experimental pragmatics: adjectives (deutsch-englisch)

2 SWS	4 LP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.103	J. Tomlinson, B. van Tiel

detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5220064 Einführung in die Statistik

4 SWS	4 LP				
UE	Do	08-12	wöch.	DOR 24, 1.302	P. Knoeferle

detaillierte Beschreibung siehe S. 16

Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache (auslaufend!)

- Kein Lehrangebot -

Bitte wenden Sie sich bei auftretenden Fragen an Frau Prof. Dr. Nicole Schumacher!

Personenverzeichnis

Person	Seite
Abramowski, Anneliese, Tel. 2093-9637, anneliese.abramowski@rz.hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	4
Abramowski, Anneliese, Tel. 2093-9637, anneliese.abramowski@rz.hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch)	5
Abramowski, Anneliese, Tel. 2093-9637, anneliese.abramowski@rz.hu-berlin.de (Frühneuhochdeutsch)	12
Alexiadou, Artemis, Tel. 2093-2316, artemis.alexiadou@hu-berlin.de (Advanced Morphology: The Form and Interpretation of Compounds)	18
Alexiadou, Artemis, Tel. 2093-2316, artemis.alexiadou@hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	18
Alexiadou, Artemis, Tel. 2093-2316, artemis.alexiadou@hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	20
Belz, Malte, Tel. 2093-9687, malte.belz@hu-berlin.de (Phonetik/Phonologie/Graphematik)	6
Bluhm, Carmen, Tel. 2093-9788, carmen.bluhm@staff.hu-berlin.de (Praxiskolloquium)	11
Donhauser, Karin, Tel. 2093-9635, karin.donhauser@rz.hu-berlin.de (Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen)	4
Donhauser, Karin, Tel. 2093-9635, karin.donhauser@rz.hu-berlin.de (Einführung in die historische Grammatik des Deutschen (nur für BA HL))	12
Donhauser, Karin, Tel. 2093-9635, karin.donhauser@rz.hu-berlin.de (Bildgebende Verfahren zur Auswertung von Korpusdaten)	16
Donhauser, Karin, Tel. 2093-9635, karin.donhauser@rz.hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	18
Döring, Sophia, s.doering@rz.hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	5
Egg, Markus, Tel. 2093-2295, markus.egg@rz.hu-berlin.de (The Syntax-Semantics Interface)	18
Egg, Markus, Tel. 2093-2295, markus.egg@rz.hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	19
Enderle, Ursula, ursula.enderle@wege-zum-text.de (Redigieren, Korrigieren und ihre orthographisch-grammatischen Grundlagen)	10
Fehrmann, Ingo, Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	5
Fehrmann, Ingo, Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de (Gebrauchsbasierte Spracherwerbstheorien)	8
Fehrmann, Ingo, Tel. 9772, ingo.fehrmann@cms.hu-berlin.de (Fremd- und Zweitsprachdidaktik)	15
Feulner, Anna Helene, Tel. 2093-9779, anna.helene.feulner@rz.hu-berlin.de (Überblick über die indogermanischen Sprachen)	12
Feulner, Anna Helene, Tel. 2093-9779, anna.helene.feulner@rz.hu-berlin.de (Gotisch)	14
Fiedler*, Ines (Strukturkurs Ewe (Gbe) / The structure of Ewe (Gbe))	19
Fischer, Annette, Tel. 2093-9728, annette.fischer@rz.hu-berlin.de (Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	4
Fischer, Annette, Tel. 2093-9728, annette.fischer@rz.hu-berlin.de (Historische Textanalyse)	13
Freiberg, Cassandra, cassandra.freiberg@hu-berlin.de (Gliederungsprinzipien mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs)	13
Freiberg, Cassandra, cassandra.freiberg@hu-berlin.de (Lateinische Rechtssprache)	21
Fritzsche, Robert, robert.fritzsche@hu-berlin.de (Tutorium zur VL Syntax)	7
Gotzner, Nicole, gotzner@leibniz-zas.de (Pragmatik: Informationsstruktur und Indikatoren)	9
Gotzner, Nicole, gotzner@leibniz-zas.de (Semantik und Pragmatik: Experimentelle Zugänge)	9
Hiller, Luise, luise.hiller@student.hu-berlin.de (Tutorium zur VL Syntax)	7
Hock, Wolfgang, Tel. 2093-9622, wolfgang.hock@rz.hu-berlin.de (Das Urindogermanische)	12

Person	Seite
Hock, Wolfgang, Tel. 2093-9622, wolfgang.hock@rz.hu-berlin.de (Sanskrit II)	13
Hock, Wolfgang, Tel. 2093-9622, wolfgang.hock@rz.hu-berlin.de (Rekonstruktionsmethoden)	21
Hock, Wolfgang, Tel. 2093-9622, wolfgang.hock@rz.hu-berlin.de (Paläo-Balkansprachen)	22
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9672, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Zweitspracherwerb)	7
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9672, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Einführung in die Statistik)	16
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9672, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Language and the Brain)	20
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9672, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Visual context effects in languages processing)	20
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9672, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	21
Knoeferle, Pia, Tel. 2093-9672, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Kolloquium Psycholinguistik)	21
Krifka, Manfred, Tel. 2093-9670, manfred.krifka@rz.hu-berlin.de (Semantik)	6
Kusmenko, Jurij, jurij.kusmenko@rz.hu-berlin.de (Samen und Skandinavien. Mehr als 2000 Jahre Sprach- und Kulturkontakt)	23
Lisker, Mareike, liskeran@hu-berlin.de (Tutorium zum GK Linguistik)	5
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	5
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de (Morphologie)	6
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de (Kolloquium Korpuslinguistik und Phonetik)	18
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@rz.hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	18
Lühr, Rosemarie, rosemarie.luehr@hu-berlin.de (Sprachhistorisches Kolloquium)	14
Machicao y Priemer, Antonio, mapriema@hu-berlin.de (Semantik)	6
Machicao y Priemer, Antonio, mapriema@hu-berlin.de (Syntax und Semantik der Nominalphrase)	17
Manczak, Felix (Tutorium Urindogermanisch)	12
Modarresi, Fereshteh, modarresi@leibniz-zas.de (Semantik)	6
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, Christine.mooshammer@hu-berlin.de (Phonetik/Phonologie/Graphematik)	6
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, Christine.mooshammer@hu-berlin.de (Fremdspracherwerb auf der segmentalen und suprasegmentalen Ebene)	7
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, Christine.mooshammer@hu-berlin.de (Kolloquium Korpuslinguistik und Phonetik)	18
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, Christine.mooshammer@hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	18
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, Christine.mooshammer@hu-berlin.de (Sprachperzeption auf der lautlichen Ebene)	20
Mooshammer, Christine, Tel. 2093-9684, Christine.mooshammer@hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	21
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Syntax)	6
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Grammatiktheorien)	17
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Grammatik und ihre Implementierung)	17
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Kolloquium Syntax und Semantik)	18
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	18

Person	Seite
Münster, Katja, Tel. 9678, Katja.muenster@hu-berlin.de (Sozialer Kontext in der Sprachverarbeitung)	9
Münster, Katja, Tel. 9678, Katja.muenster@hu-berlin.de (Mentale Repräsentationen: Ansätze des Embodiments (Theorie und Empirie))	20
Odebrecht, Carolin, Tel. 2093-9618, carolin.odebrecht@hu-berlin.de (Grundkurs Linguistik)	5
Odebrecht, Carolin, Tel. 2093-9618, carolin.odebrecht@hu-berlin.de (Historische Korpuslinguistik)	8
Perlitz, Laura, perlitzl@hu-berlin.de (Modelle grammatischer Beschreibung)	4
Perlitz, Laura, perlitzl@hu-berlin.de (Methoden in der Linguistik)	4
Pfaff, Carol, jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de (Social and Linguistic Aspects of Language Variation in Multilingual Settings)	8
Pfaff, Carol, jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de (Kolloquium Working with Multilingual Corpora: Focus on Studies of German, Turkish and English in Berlin 1978-2013)	9
Pfaff, Carol, jfkilxpf@zedat.fu-berlin.de (Language Contact and Language Change: Focus on German and Other Languages in Selected Contact Settings)	15
Pulvermüller, Friedemann	20
(Language and the Brain)	
Richter, Friederike	22
(Einführung ins Altnordische)	
Schiller, Christiane, Tel. 9766, christiane.schiller@rz.hu-berlin.de (Lexikographie und sprachliche Variation)	8
Schiller, Christiane, Tel. 9766, christiane.schiller@rz.hu-berlin.de (Die Sprache der litauischen und lettischen Folklore)	21
Schiller, Christiane, Tel. 9766, christiane.schiller@rz.hu-berlin.de (Litauisch)	22
Schlachter, Eva, Tel. 2093-9767, eva.schlachter@rz.hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	4
Schnelle, Gohar, schnellg@cms.hu-berlin.de (Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	4
Schumacher, Nicole, Tel. 2093-9683, nicole.schumacher@rz.hu-berlin.de (Zweit- und Fremdsprachenerwerb)	15
Schumacher, Nicole, Tel. 2093-9683, nicole.schumacher@rz.hu-berlin.de (Praxiskolloquium)	16
Seifart, Frank, frank.seifart@berlin.de (Urbane Feldforschung (Blockveranstaltung))	16
Thomas, Christian	10
(Digitale Edition von Briefen und Manuskripten: Transkription, Annotation, Vernetzung am Beispiel der Sammlung „Daniel Sanders“)	
Tomlinson, John, Tel. 20192419, tomlinson@leibniz-zas.de (Topics in experimental pragmatics: adjectives)	16
Truckenbrodt, Hubert, Tel. 20192 424, truckenbrodt@leibniz-zas.de (Betreutes Selbststudium)	20
Turtureanu, Alexander, alexander.turtureanu@cms.hu-berlin.de (Tutorium zum GK Semantik)	7
van Tiel, Bob, tiel@leibniz-zas.de (Topics in experimental pragmatics: adjectives)	16
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Typologische Variation)	8
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Registerphänomene)	9
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Sprachstrukturen von Herkunftssprachen)	15
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Kolloquium Syntax und Semantik)	18
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Morphosyntax des Verbs im Sprachvergleich)	19
Verhoeven, Elisabeth, Tel. 2093-9796, verhoeve@cms.hu-berlin.de (Betreutes Selbststudium)	20
Wan, Shujun, shujun.wan@hu-berlin.de (Modelle grammatischer Beschreibung)	4
Wan, Shujun, shujun.wan@hu-berlin.de (Methoden in der Linguistik)	4

Person	Seite
Wiemann, Alexandra, alexandra.wiemann@student.hu-berlin.de (Tutorium zum GK Einführung in die historische Grammatik des Deutschen)	7
Wiemann, Alexandra, alexandra.wiemann@student.hu-berlin.de (Tutorium zum GK Einführung in die historische Grammatik des Deutschen (nur für BA HL))	12
Zeige, Lars, Tel. 2093-9677, lars.zeige@rz.hu-berlin.de (Einführung in die Variationslinguistik)	9
Zeige, Lars, Tel. 2093-9677, lars.zeige@rz.hu-berlin.de (Negation)	17
Ziegler, Sabine, Tel. 2093-9617, ziegler@saw-leipzig.de (Hethitisch)	19

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24		Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
HV 5		Hausvogteiplatz 5-7	Institutsgebäude
PH13-H06		Philippstraße 13	Haus 6 / Labor- / Hörsaalgebäude
SO 22		Sophienstraße 22-22a	Institutsgebäude
UL 6		Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

BK	Basiskurse
CO	Colloquium
GK	Grundkurs
PCO	Praxiskolloquium
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
SE	Seminar
SpeSe	Spezialseminar
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung